

Haltung und Vermehrung

Meine Erfahrungen bei der Haltung und Zucht von Blaustirnamazonen

Von Carsten Vedder

Die Blaustirnamazone war schon immer die am häufigsten in Menschenobhut gehaltene und gezüchtete Amazonenart. Sie wird in der Fachliteratur in zwei Unterarten beschrieben:

- *Amazona aestiva aestiva* (Linné 1758) Blaustirn- oder Rotbugamazone,
- *Amazona a. xanthopteryx* (Berlepsch 1896) Gelbflügel-Blaustirnamazone.

Beschreibung und Verbreitung der Blaustirnamazone

Die Gelbflügel-Blaustirnamazone ist in der Regel wie die Nominatform gefärbt. Wobei die Variationsbreite der unterschiedlichen Gelb- und Blauanteile bei beiden Unterarten extrem ausgeprägt ist. Der namensgebende Flügelbug, welcher bei

den meisten Vögeln auch gelb ist, dient hierbei als Unterscheidungsmerkmal. Diese Gelbfärbung im Flügelbug ist wiederum bei einigen Exemplaren sehr ausgedehnt. Die Körpergröße der Gelbflügel-Blaustirnamazone beträgt ca. 37 cm.

1. Das Verbreitungsgebiet der Blaustirn- oder Rotbugamazone erstreckt sich in Brasilien vom östlichen Piauí, über das südöstliche Mato-Grosso-Gebiet bis nach Rio Grande im Süden.
2. Die Lebensräume der Gelbflügel-Blaustirnamazone liegen in Brasilien im südwestlichen Mato-Grosso, in Nord- und Ost-Bolivien, durch Paraguay bis nach Nord-Argentinien.



Vater und Sohn (3 Monate alt).



Links oben: Ein Tag alter Jungvogel.
 Rechts oben: Jungvogel vier Wochen alt.
 Rechts: Junge Blaustirnamazone im Alter von acht Wochen.

Diese Amazonenart bewohnt eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen. Dazu zählen feuchte als auch trockene Wälder, Palmenhaine, offene Savannen mit Baumbestand, Rodungs- und Anbaugelände. Grundsätzlich trifft man diese Art vor allem in Tieflandgebieten an. Im Bergland von Zentral-Brasilien oder Ost-Bolivien kommen sie aber bis zu einer Höhe von 1.600 m vor. Gewöhnlich wird diese Art paarweise oder in kleinen Gruppen gesichtet. In Gegenden wo ihr nicht nachgestellt wird, ist sie nicht scheu und die Fluchtdistanz ist gering. Außerhalb der Brutzeit sammeln sich in manchen Gebieten große Schwärme an Schlafplätzen. Hierbei wurden schon gemischte Flüge mit der Venezuela-Amazonenart (*Amazona amazonica*) gesichtet. Auch gibt es Berichte über jahreszeitliche Wanderungen zum Beispiel aus der Provinz Chaco im Norden von Argentinien. Dort ziehen die Gelbflügel-Blaustirnamazonen nach der Brut für die Zeit vom März bis September in die Täler der Anden.

Die Brutzeit liegt im Freiland je nach Gebiet zwischen Oktober und März. Die Gelege bestehen aus 2 bis maximal 5 Eiern, welche 25 bis 26 Tage bebrütet werden. Die Nestlingszeit beträgt ca. 60 bis 70 Tage.

Die Blaustirnamazone ist mit Ausnahme von wenigen Gebieten die am zahlreichsten oder am häufigsten vertretene Amazonenart. Am 6. 6. 1981 wurde diese Art in den Anhang II des Washingtoner Artenschutzabkommens aufgenommen.

Menschenobhut

Die Blaustirnamazone ist wie eingangs erwähnt, die in Menschenobhut am häufigsten gehaltene



und gezüchtete Amazonenart. Die Welterstzucht fand bereits 1880 bei Renouard in Frankreich statt. Obwohl diese Art leicht zur Zucht zu bewegen ist, müssen die Grundvoraussetzungen für einen erfolgreichen Brutverlauf stimmen. Dazu gehören gesunde, geschlechtsreife und vor allem harmonische Partnervögel. Die Geschlechtsreife tritt bei dieser Art meist zwischen dem dritten und fünften Jahr ein. Auch eine geeignete Unterbringung nebst einer oder besser noch mehrerer angebotener Nistmöglichkeiten sind entscheidend. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die richtige Fütterung, die abwechslungsreich und saisonal angepasst sein sollte. In der Regel schreiten die Blaustirnamazonen bei uns in Mitteleuropa von März bis Juni zur Brut.

Eine Unterbringung in Metallvolieren ist zu empfehlen, da Blaustirnamazonen ein großes Nagebedürfnis haben. Dabei sollte die Voliere eine Mindestgröße von 3 m × 2 m × 2 m mit anschließendem Schutzraum aufweisen. Durch das regelmäßige Anbieten von Frischholz, in Form von Weiden- oder Obstbaumzweigen, sorgt man für eine angemessene Beschäftigung und ausreichend Nagemöglichkeiten.

Meine Erfahrungen in der Zucht und Haltung von Blaustirnamazonen reichen bis in das Jahr

1983 zurück. Mein erstes Paar erwarb ich damals aus dem Vogelpark Walsrode. Das Männchen harmonierte leider überhaupt nicht mit seiner Partnerin. Auch mir gegenüber zeigte er ein übermäßig aggressives Verhalten. Aus diesem Grund gab ich die Amazone im folgenden Jahr an einen Tierpark ab.

Bereits kurze Zeit später holte ich mir erneut eine männliche Amazone aus dem Vogelpark Walsrode. Diesmal hatte ich ein glücklicheres Händchen, denn die beiden Vögel (*Amazona a. aestiva*) harmonierten sehr gut. Es dauerte nach der erfolgreichen Verpaarung lediglich noch zwei Jahre, bis im Juni 1986 meine erste weibliche Blaustirnamazone schlüpfte und erfolgreich aufgezogen wurde. Im Jahr darauf wurden sogar zwei Jungvögel groß. Mit einem Jahr Pause gelang dem erfahrenen Zuchtpaar auch in 1989 die Aufzucht von zwei jungen Amazonen.

Es sollte dreizehn Jahre dauern, bis ich im Jahr 2002 wieder in die Vogelhaltung eingestiegen bin. Nachdem ich ein junges Paar Gelbnackenamazonen (*Amazona o. auropalliata*) erworben hatte, schaffte ich mir noch ein älteres Paar Gelbflügel-Blaustirnamazonen (*Amazona a. xanthopteryx*) an. Das Paar harmonierte leider nicht und ich tauschte umgehend den männlichen Vogel aus. Bereits im nächsten Jahr zog das neu zusammengesetzte Amazonenpaar erfolgreich drei Jungvögel groß. Mein Zuchtpaar gab ich Ende

2003 an einen befreundeten Züchter ab, wo es bis vor zwei Jahren noch regelmäßig erfolgreich brütete. In den folgenden sieben Jahren hielt ich lediglich das Paar Gelbnackenamazonen, welches aber trotz Harmonie keinerlei Brutaktivitäten zeigte.

Erst im Jahr 2010 legte ich mir also erneut eine Blaustirnamazone der Unterart *Amazona a. xanthopteryx* zu. Diesen männlichen Vogel aus 2008 versuchte ich mit einer älteren Amazone aus ehemaliger Käfighaltung zu verpaaren. In den folgenden zwei Jahren stellte sich keine Harmonie zwischen den beiden Partnern ein.

Nach der Trennung setzte ich im Herbst 2012 mein mittlerweile vierjähriges Männchen mit einer weiblichen Babyamazone zusammen. Die Voliere hat eine Größe von 5 m × 2 m × 3 m mit anschließendem Innenraum von 3 m × 4 m × 2,5 m. Beide Amazonen fühlten sich in ihrem neuen Domizil sofort wohl. Das galt auch bezüglich ihrer Partnerschaft. Nun hieß es Geduld haben, schließlich musste das Weibchen die Geschlechtsreife erlangen.

Glücklicherweise sollte es nur drei Jahre dauern, bis das Paar erstmals mit dem Brutgeschäft

Zuchtpaar meiner Blaustirnamazonen mit Jungvogel.
Fotos: C. Vedder



begann. Im Jahr 2015 hatten sie ein aus vier befruchteten Eiern bestehendes Gelege. Immerhin schlüpften drei der vier möglichen Jungen, die ohne Probleme aufgezogen wurden. Von den drei angebotenen Kästen wurde der waagrecht angebrachte Naturstamm angenommen. Dieser hatte den Vorteil, dass er leicht von außen kontrolliert werden konnte. Allerdings zeigte das Paar während der Aufzucht mir gegenüber wenig bis gar keine Aggressivität. Dieses brave Verhalten ist eher untypisch für Amazonen.

Die gesamte Brutzeit und anschließende Aufzucht verlief völlig unproblematisch. Bei den stichprobenartigen Kontrollen waren die Kröpfe stets gut gefüllt. Die Futtermenge wurde entsprechend dem Bedarf jederzeit angepasst. Bei der Fütterung werden in der Periode von Mitte März bis Mitte Oktober neben dem klassischen Körnerfutter, auch Pellets, verschieden Obst- und Gemüsesorten angeboten. Während der Brutphase kommen zusätzlich noch Keim-, Eifutter und Garnelen hinzu. Selbstverständlich werden auch Taubensteine, Grit und Sepiaschalen über das ganze Jahr angeboten.

Das Jahr 2016 erbrachte abermals ein Vierer-Gelege, allerdings schlüpften diesmal nur zwei Jungvögel. Die beiden männlichen Amazonenbays wurden wieder problemlos aufgezogen.

Dieses Jahr wurden sogar fünf Eier gelegt, aber

es sollte nur ein männlicher Vogel schlüpfen und aufwachsen. Für das nächste Jahr wünsche ich mir, dass dieser negative Trend gestoppt wird. Anstelle der zu befürchtenden Null, wären mir dann vier Jungvögel lieber.

Entwicklungsstadien der jungen Amazonen

– Nach dem Schlupf sind die Jungen mit weißen Dunen an Rücken und Kopf bedeckt. Die übrigen Körperpartien sind rosafarben und nackt. Der Schnabel ist hornfarben-gelb.

– Am 13. Tag beginnt sich der Schnabel dunkel zu färben.

– Bereits am 16. Tag sind erste Federkiele unter der Haut sichtbar und einen Tag später öffnen sich die Augenlider spaltförmig.

– Am 26. Tag sind die Augen langfristig geöffnet, zwei Tage später ist das graue, pelzige Dunenkleid vollständig ausgebildet. Der Schnabel ist schwarz ausgefärbt und die Federkiele brechen an den Schwingen durch.

– Nach 33 Tagen sind erste Federkiele am Kopf zu sehen.

– Mit ca. sieben Wochen ist das Gefieder vollständig ausgebildet, und eine Woche später beginnen die ersten Jungen die Nisthöhle zu verlassen. Die Jungvögel sollte man noch mindestens zwei bis drei Monate nach dem Ausfliegen bei den Eltern belassen.



Wer Papageien verstehen will, der muss sie lesen!

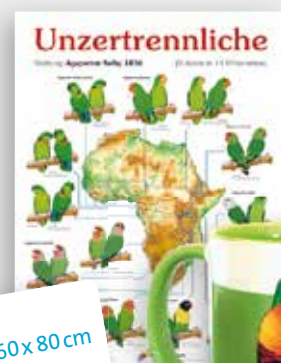


Schnupper-Abo, 3 Ausgaben
Lieferung frei Haus
nur **21,60 €**

Die meistgelesene Fachzeitschrift seit über 30 Jahren, für Halter, Züchter und Freunde von Papageien.

- informiert fachlich versiert
- jeden Monat neu
- über Ernährung, Freileben, Haltung, Zucht und Gesundheit von Papageien
- mit größtem Kleinanzeigenmarkt Europas

Verpassen Sie keine Ausgabe!
Bestellung: Abo@Arndt-Verlag.de
Tel. 07252-97073-10 oder unter
www.papageien.de/abo



Poster
Format 60x80 cm
nur **15,- €**



Papageien-Tassen
nur **12,95 €**

Außerdem: Poster, Bücher, Tassen für Papageienfreunde im Shop
www.arndt-verlag.de/shop
Jetzt stöbern und bestellen!



– Die Beringung der Jungvögel sollte ab dem 11. Tag probiert und bis zum 15. Tag durchgeführt werden. Für die Beringung sind 11,0-mm-Arten-schutzringe aus Edelstahl vorgeschrieben.

Bei der Abgabe der Nachzuchten ist es selbstverständlich, dass man die neuen Besitzer auf die Besonderheiten bei der Haltung von Amazonen hinweist. Eine Abgabe in lebenslange Einzelhaft sollte jeder gewissenhafte Züchter in jedem Fall ablehnen. Eine paarweise Haltung versteht sich in der heutigen Zeit von selbst, ein Mensch kann gerade in der Balz keinen Artgenossen ersetzen. Die dadurch nicht praktizierte Paarung führt dann meistens zu aggressivem Verhalten und plötzlichen Attacken seitens der Amazone. Auch paarweise gehaltene Blaustirnamazonen können „zahn“ werden und „sprechen“ lernen! Aber nicht jeder Vogel ist dafür geeignet und es gibt große Unterschiede in der Begabung der einzelnen Individuen.

Bei einer geplanten Haltung im Haus, sollte niemand in der Familie Allergien gegen Federstaub haben, ansonsten bleibt nur die meines Erachtens ideale Haltung in einer kombinierten Innen- und Außenvoliere. Hierbei ist es wichtig die örtlichen Bauvorschriften und das Klima in der Nachbarschaft zu beachten. Blaustirnamazonen sind sehr aktiv und lebhaft und lassen vor allem in den frühen Morgen- aber auch in den Abendstunden ihre lauten metallisch klingenden Rufe hören. Bei der

Anschaffung sollte man möglichst auf die Reinheit der Unterarten achten. Dabei ist die Rotbugamazone *Amazona a. aestiva* deutlich seltener in Menschenhand zu finden.

Für den Einstieg in die Haltung und Zucht von Amazonen ist die Blaustirnamazone eine empfehlenswerte Art. Man sollte darüber aber nicht vergessen, das bei einer Lebenserwartung von 40 Jahren und mehr, auch eine langjährige Beziehung zu dieser Amazonenart im Raum steht. Bisher hatte ich immer das Glück, dass meine jungen Blaustirnamazonen von den Eltern aufgezogen wurden. Wenn eine Naturbrut zu scheitern droht, ist eine Handaufzucht eine vertretbare Alternative. Allerdings sollten diese fehlgeprägten Amazonen möglichst mit von Eltern aufgezogenen Artgenossen vergesellschaftet werden. Mit dieser Maßnahme können spätere Fehlprägungen und aggressive Verhaltensweisen vermieden oder reduziert werden.

Literatur

- Bosch, K. Wedde, U. (1981): Amazonen; Bomlitz.
 Lantermann, W. (1987): Die Blaustirnamazone. Walsrode.
 Arndt, Th., Reinschmidt, M. (2006, 2009): Amazonen. Bretten.
 Geil, H.-J. (2015): Papageien 12/2015, S. 404–408. Bretten.

Anschrift des Verfassers: Carsten Vedder (GAV-Nr. 23), Im Kreuzhof 24, 34123 Kassel.